



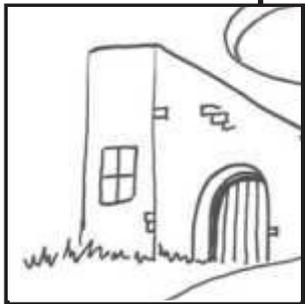
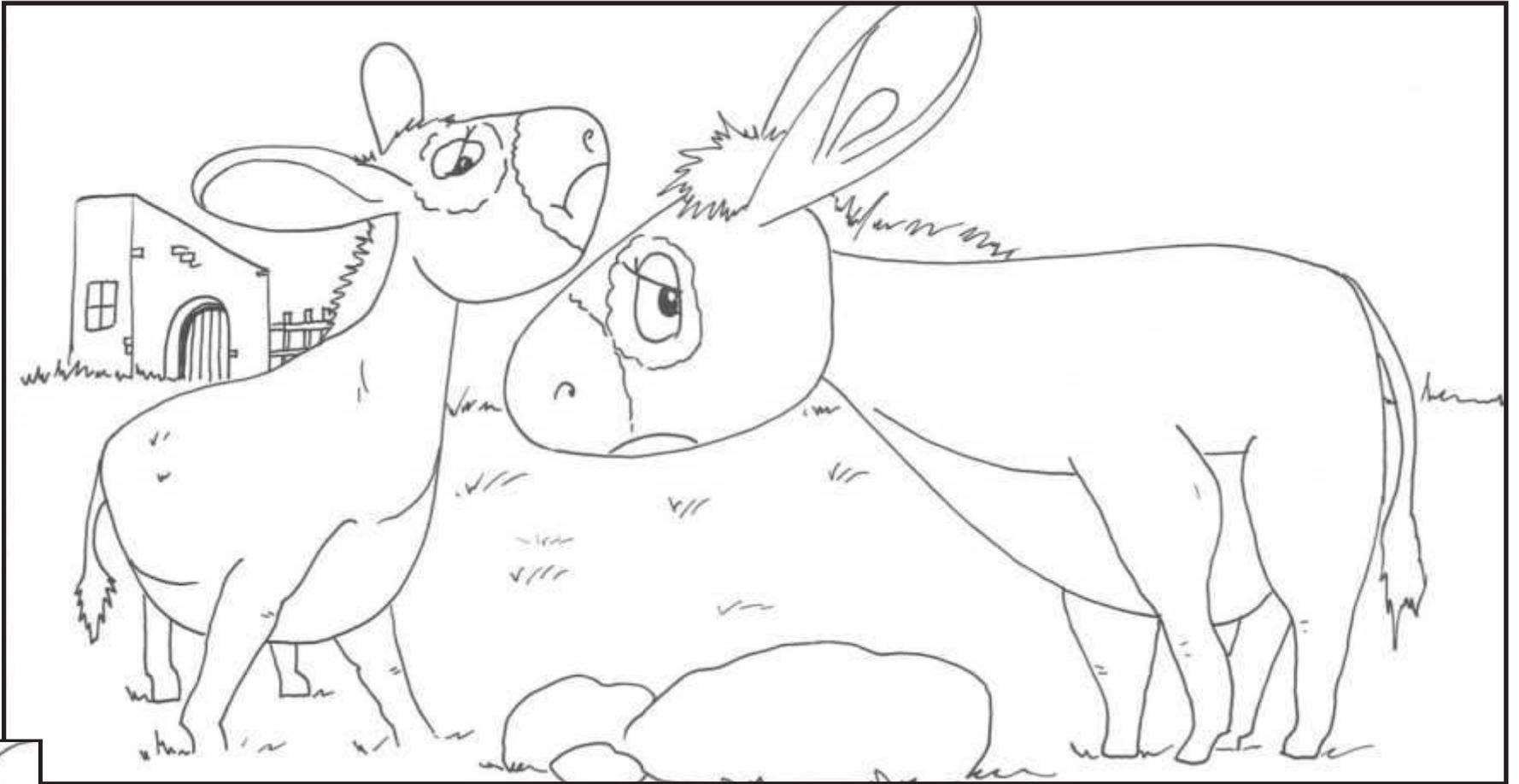
*Kleiner
Esel
mit
königlichem
Auftrag*

EIN MALBUCH FÜR KINDER ZUM VORLESEN

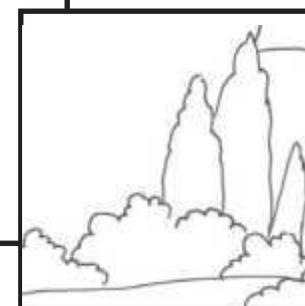
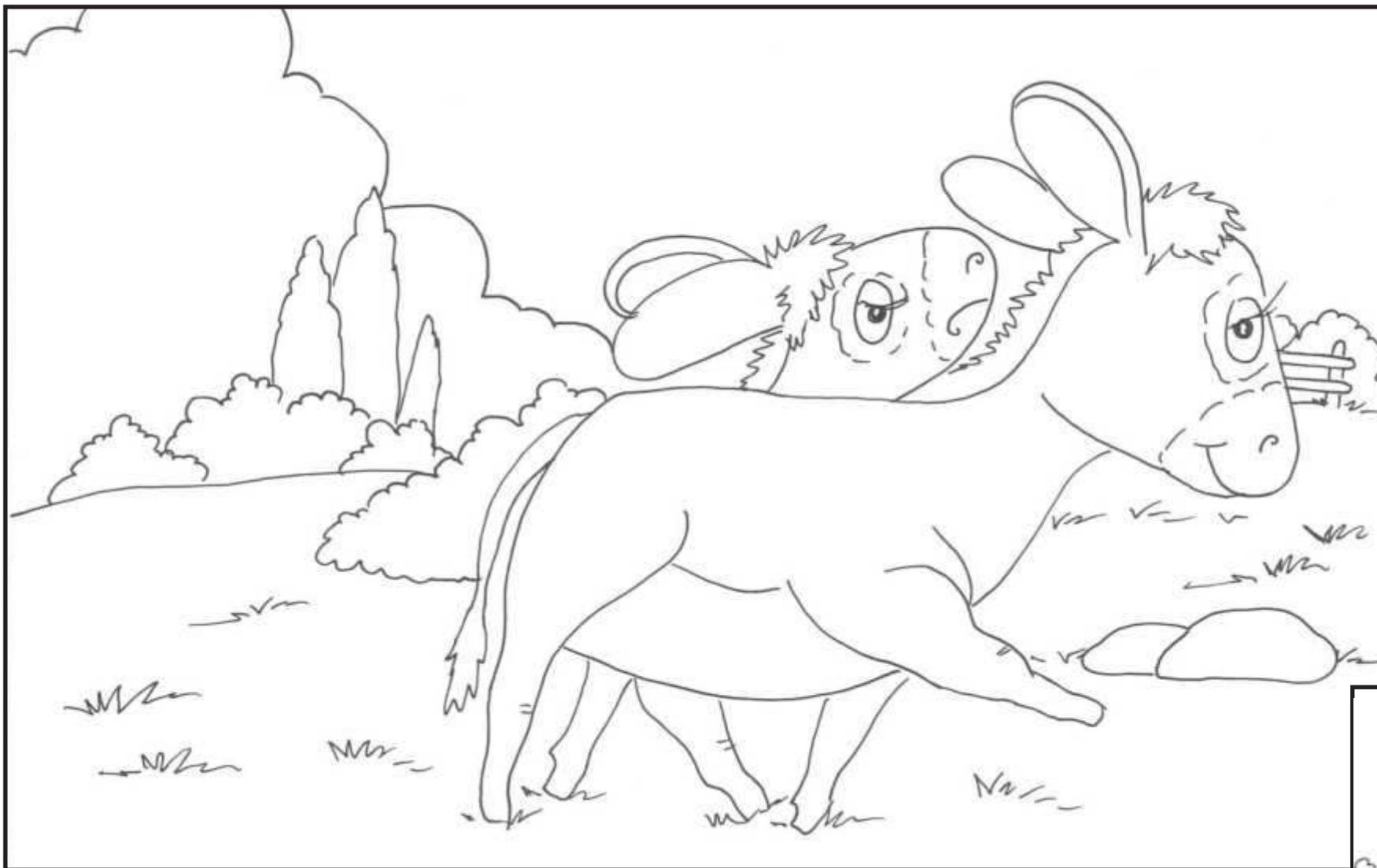
Ein Malbuch für Kinder zum Vorlesen

*Kleiner Esel
mit königlichem Auftrag*

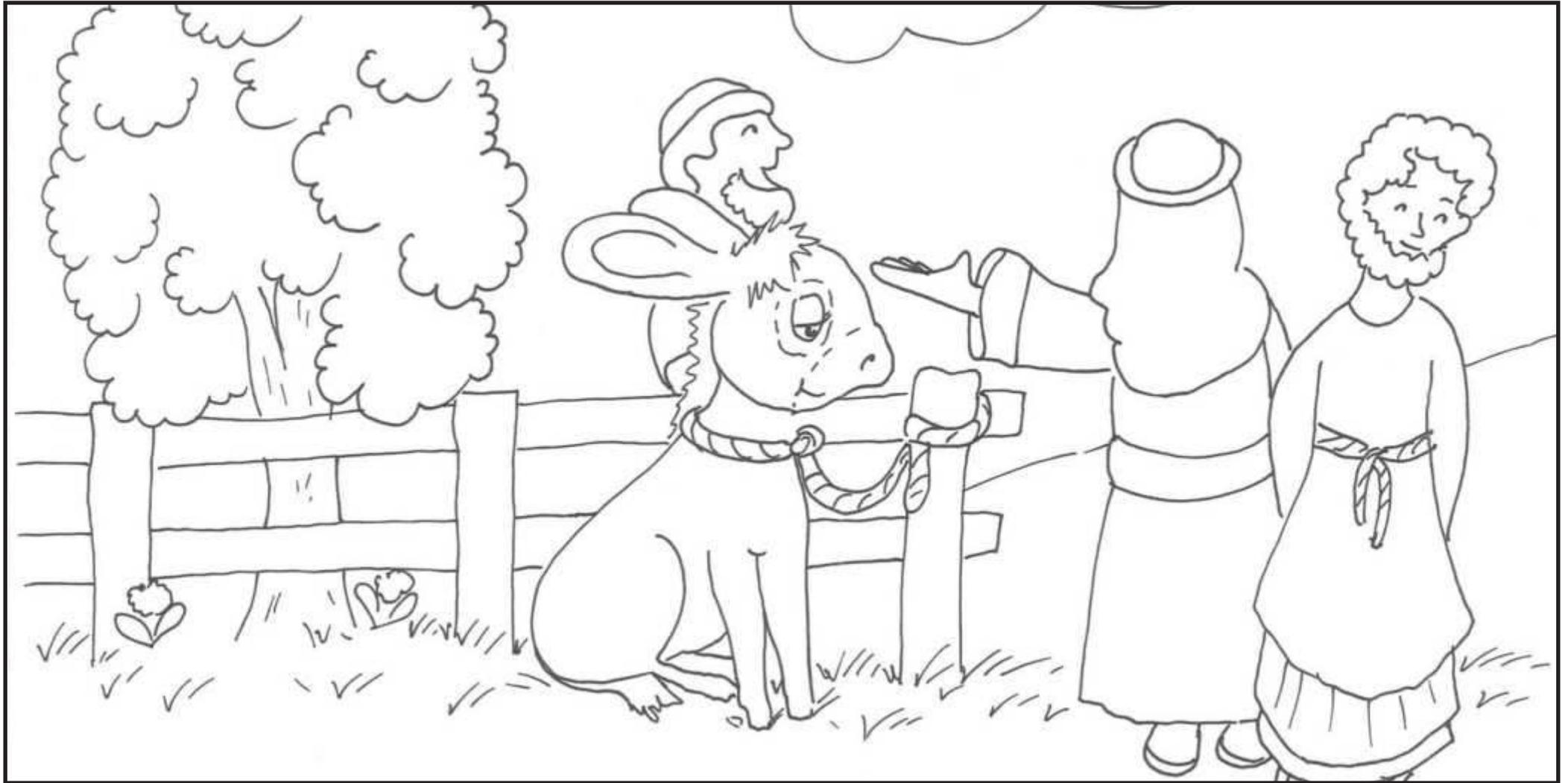
Stimme
des
Gläubens



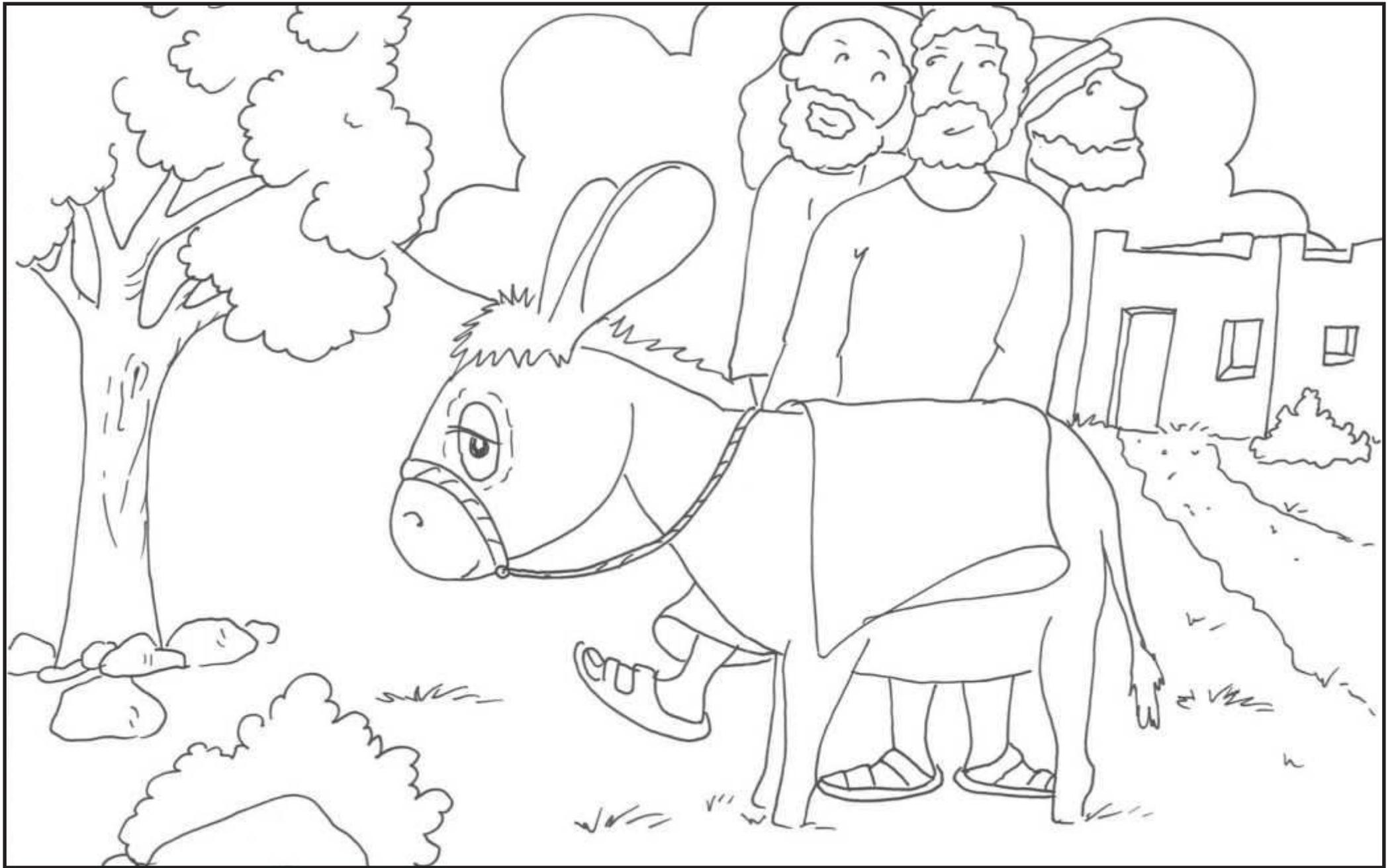
Eigentlich hätte der kleine Esel glücklich und zufrieden sein können. Die Sonne schien herrlich warm, es war genügend Gras zum Fressen da, und er war ganz allein zusammen mit seiner Mutter. Doch dahinter steckte eine böse Geschichte. Am Tag zuvor gab es einen Streit in der großen Eselsfamilie. Die jungen Esel sprangen und tobten auf der Wiese. Dabei rempelte der kleine Esel seine Großtante an. Diese erschrak, wurde ganz wild, trat aus und biss um sich. So kam es zu einer großen klaffenden Wunde am Hinterteil des Kleinen, und er durfte nicht mehr mit den anderen Eseln zusammen sein.



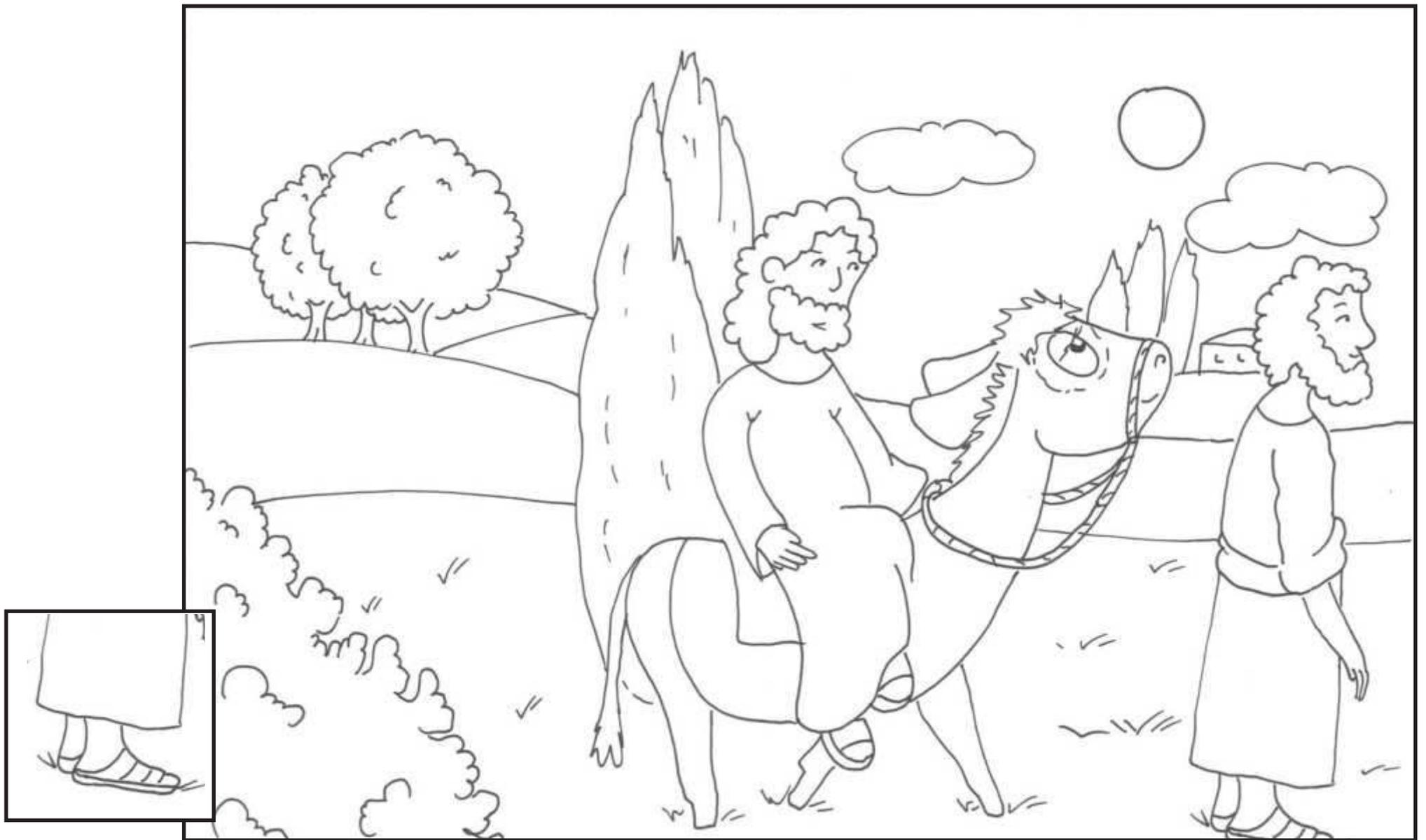
Die Wunde schmerzte sehr, doch noch mehr tat der Biss in seiner Seele weh. Er fühlte sich ausgestoßen und verletzt. Gerne wäre der kleine Esel davongelaufen. Seine Mama versuchte ihn zu trösten: „Das wird schon wieder! Du wirst schon sehen. Wir Esel sind zäh und deiner Großtante tut die ganze Sache auch leid.“



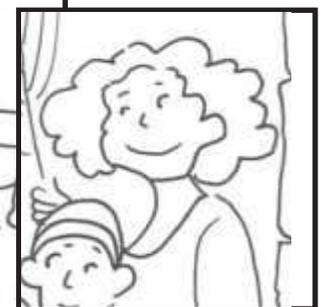
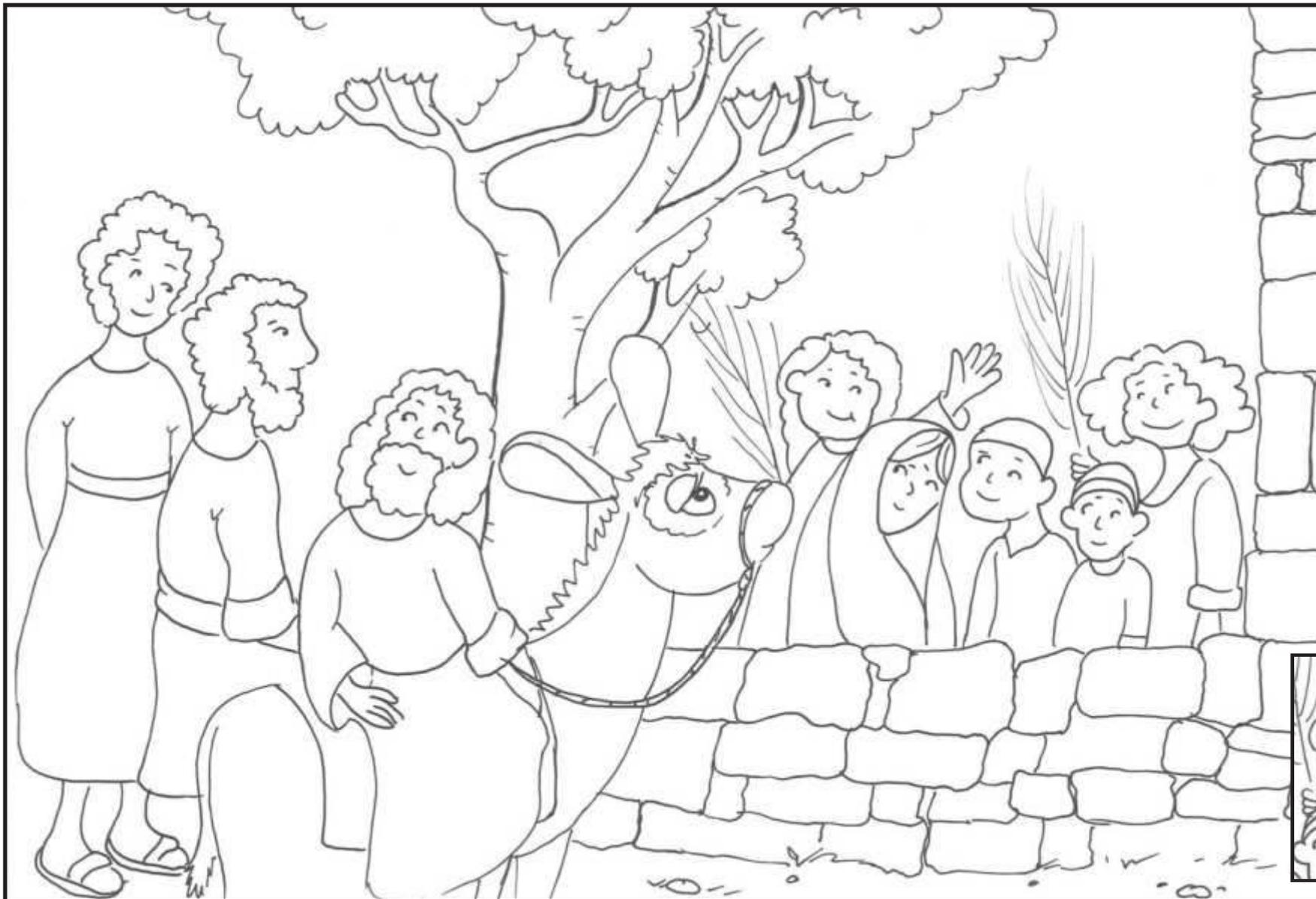
Halb traurig, halb gelangweilt stand der kleine Esel angebunden am Zaun. Viele Leute gingen an diesem Tag an ihm vorüber. Sie waren bepackt mit allerlei Waren und zogen mit eiligen Schritten in die große Stadt. Sehnsüchtig sah er ihnen nach und träumte von der Ferne. Nur zu gerne hätte er etwas Stadtluft geschnuppert. Plötzlich ging alles ganz schnell. Zwei Männer kamen eilig um die Ecke und banden den kleinen Esel los. Gleichzeitig riefen sie zum Bauern hinüber: „Der Herr bedarf seiner!“ Der nickte wortlos. Die Beiden zogen das Tier schnell mit sich fort. – „Werde ich jetzt entführt? Wie aufregend“, dachte er erwartungsvoll.



Eine Gruppe Menschen drängte sich nun um den kleinen Esel. Sie sprachen aufgeregt durcheinander und schienen in freudiger Erwartung. Eilig zogen sie ihre Obergewänder und Mäntel aus und legten sie auf den Eselsrücken.



Als sich ein Mann auf seinen Rücken schwang, erschrak der kleine Esel ein wenig. Noch nie zuvor hatte jemand auf ihm gesessen.



Er fühlte sich richtig wichtig. Die Leute am Straßenrand jubelten laut, legten ihre Mäntel als Teppich auf den Boden, und er durfte mit seinem Reiter darüberlaufen.